

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Präs.III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 18. Jänner 1980, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag hat ~~es~~ nur Osttirol strichweise geringen Neuschnee erhalten. Nach Angabe der Wetterwarte ist Nordtirol heute wetterbegünstigt, und nur im Süden sind strichweise unbedeutende Niederschläge möglich. Mit starken und noch weiter zunehmenden Winden aus Süd ist Erwärmung zu erwarten, die in mittleren Lagen Plustemperaturen bringen wird.

Die fortschreitende Setzung der Schneedecke läßt nur vereinzelt kleine Lawinenabgänge vornehmlich an besonnten Steilhängen mittlerer Höhenlagen erwarten. An exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler des Raumes Lechtal bleibt daher vorallem um die Mittagszeit noch Vorsicht geboten.

Im Tourenbereich beschränkt sich die Schneebrettgefahr weitgehend auf Steilhängen in Kammlagen, wobei durch die ~~aderzeitige~~ Windverfrachtung die Gefahr nordseitig wieder zunimmt. Touren und Tiefschneefahrten erfordern in freien Hochgebirgslagen weiterhin Vorsicht. Mit alpiner Erfahrung und richtiger Routenwahl kann den Gefahrenstellen ausgewichen werden.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtal - Praxmar

vom Freitag, 18. Jänner 80, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: keiner

Wind: stark und weiter einsetzend aus Süd

Temperatur in 2.000 m: von -8 auf -~~3~~ 6 Grad

in 3.000 m: von -12 auf -8 Grad steigend

Wetterlage: vorerst noch Hoch, ^{druck im fließ} durch Föhn ausl

morgen heiter

Lawinensituation Straße: kleine Abgänge besonders

an Sonnensängen mittlerer Lagen

kein Gefahr für Talstrassen möglich

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

Schneebruchgefahr in Kanten unteren

vorwiegend wieder zuwachsend, Vorsicht

bei Touren, ebenso bei Baustellen

und Baustellen zu erwarten auch unter

Sonnensängen

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 18. Jänner 1980

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die vergangene Woche hat in Österreichs Bergen meist geringen, nur in Kärnten und Osttirol mäßigen Schneezuwachs gebracht. Dieser hat die Gefahr auch für hochgelegene Bergstraßen und Verkehrswege nicht wesentlich erhöht, sodaß praktisch nur im schneereichen Nordwesten Tirols in exponierten Lawenstrichen örtlich eine geringe Gefahr besteht.

Der Schneezuwachs hat aber in den Tourengebieten die Gefahr von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erhöht, wobei die derzeit gegebene Windverfrachtung vorallem auch wieder west-, nord- und ostschauende Hänge in die Gefahrenzone miteinbezieht. Die Schneebrettgefahr ist geländebdingt vorallem in steilen Kammlagen, Mulden und Rinnen gegeben. Die zu erwartende Maxx Erwärmung wird vornehmlich im Steilgelände mittlerer Höhenlagen zusätzlich die Abgangsbereitschaft von Lawinen erhöhen. Den Gefahrenstellen kann mit Vorsicht und richtiger Routenwahl ausgewichen werden. Alpin wenig erfahrenen Schiläufern ist besonders im Süden und Südosten Österreichs die Beschränkung von Touren und Tiefschneefahrten auf mäßig steiles Gelände und sichere Waldzonen zu empfehlen.

☼
53891 lregion a

42393 lrg kl a fsnr. 47 Klagenfurt, 1980 01 18

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer Kaeantenn,
ausgegeben am freitag, dem 18. jaenner 1980, 9.00 uhr
=====

die schneefaelle zur wochenmitte haben den gebingsgruppen nord- und mittelkaerntens 10 - 20 cm, dem gebiet der karnischen alpen und karawanken jedoch bis zu 30 cm schneezuwachs gebracht.

die zuwachsraten waren zu gering, um den abgang von lockerschneelawinen groesseren ausmasses zu bewirken, sodass strassen und verkehrswege praktisch ungefaehrdet sind. da die schneefaelle verbreitet mit stuermischen winden aus dem sektor no und o begleitet waren, wurden nun auch auf west- und suedwestexponierten haengen schneebretter gebildet. somit besteht zur zeit praktisch an haengen aller richtungen schneebrettgefahr, wobei sich gelaendebedingt die groessten gefahrenstellen unterhalb von kaemmen sowie in rinnen und mulden befinden. vom schitouristen erfordert die schneebrettgefahr lawinengemaesses verhalten, insbesondere die ueberlegte anlage der aufstiegs- und abfahrtsspur.

durchgegeben:
42393 lrg kl a/babic/1980 01 18 um 10.30
angenommen:☼
53891 lregion a

Vorarlberg:

Bei ruhiger niederschlagsfreier Witterung und tiefen Temperaturen während der zu Ende gehenden Woche hat sich die Schneedecke weiter gesetzt und verfestigt. Die Lawinengefahr in Vorarlberg ist derzeit gering. Vorsicht erfordern noch Steilhänge mit Tribschneeanansammlungen die vom Schifahrer besonders an nördlichen und westlichen Expositionen oberhalb etwa 2000 m zu beachten sind. An steilen Grashängen ist bei starker Erwärmung mit zunehmendem Maße mit dem Abgang von Schneebrettlawinen bis auf die Grasnarbe zu rechnen.

Steiermark:

Vor dem nächsten Niederschlagsfeld das in der Poebene Regen bis 1500m verursacht hat in der Steiermark Südwind eingesetzt der sich im Laufe des Tages zu Föhn aufwärmen wird. Die Lawinensituation wird aus diesen Gründen etwas angespannt. An kammnahen Windschattenlagen sammelt sich in zunehmendem Maße Tribschnee an der eine leichte bis später mäßige Schneebrettgefahr begründen wird. Die allmähliche im weiteren Tagesverlauf rapid ansteigende Temperatur wird zusätzlich allgemein eine in Steillagen des Tourengeländes bis mäßige Schneebrettgefahr und Lockerschneelawinengefahr aufleben lassen. Aus diesen Gründen wird heute abgeraten die gesicherten Pisten ohne genaue Routenwahl zu verlassen.

Salzburg:

Im Nordalpenbereich sind Niederschläge nicht vor Sonntag zu erwarten. Lediglich im unmittelbaren Bereich des Alpenhauptkammes kann es von Süden her gelegentlich zu Schneefall kommen. Die Höhenwinde werden aus Süd- bis Südwest weiter auffrischen und in den Kammlagen zu Schneeverfrachtungen Anlaß geben. In mittleren Höhenlagen kann stellenweise leichtes Tauwetter auftreten. Durch die weitgehende Setzung der Altschneedecke bleibt die Lawinengefahr gering. Lediglich um die Mittagszeit ist auf besonnten Steilhängen mittlerer Lagen mit örtlichen Schneerutschen zu rechnen. Die Schneebrettgefahr wird sich in den kammnahen Bereichen hochgelegener Steilflächen durch Windeinwirkung vorallem an nord- bis ostabfallenden Hängen erhöhen. Unternehmungen in diesen Zonen

erfordern zunehmend Vorsicht.

Oberösterreich:

Lebhafte Winde aus Ost bis Südwest haben oberhalb 1500 m Höhe unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche steiler west bis nordostschauender Hänge sowie in Mulden und Rinnen labil geschichteten Trieb Schnee abgelagert. Auf den genannten Hangrichtungen besteht somit eine mäßige Schneebrettgefahr. Da der derzeitige Witterungsablauf bis zum 21.1. anhält wird die bestehende Lawinengefahr anhalten. Der Tourenfahrer möge beachten daß bei weiterem Temperaturanstieg in der Höhe und in ausgeprägten ~~XXXXXX~~ Föhngebieten die Lawinengefahr örtlich auf ~~XXXX~~-Nordhängen zunehmen wird.